

Du wirst Unzelingen sagen, daß der Loder durchaus drum zu thun ist, daß sie ihn ausfucht. — Wenn Unzelingen meine Ionischen Berichte zu Gesicht gekommen sind, so hab ich wohl unsern Ion zu sehr gelobt.

342. An A. W. Schlegel.

[Jena] Donnerstag d. 21 Jan. [18]02.

Lieber Schlegel, Du mußt es nicht vor ungut deuten, daß ich seit Montag meinen Sinn geändert, und auf meinen ersten zurückgekommen bin. Es war unbedacht von mir, daß ich glaubte so lange mit dem Geld warten zu können, da ich wußte, daß ich zusammt Prof. Schelling nichts mehr hatten; ich schmeichelte mir nur, ihm würden Collegiengelder zutröpfeln, deren er noch über 100 rh. ausstehn hat (was ein fataler Umstand bey dem hiesigen Lesen ist); das geschah indes nicht und so fürchtete ich eben innerhalb dieser nächsten 8—14 Tage in Noth zu gerathen (denn eher wird Schelling auch von Cotta nichts bekommen). Späterhin hats keine Noth. [Geldsachen.]

Heute hat Spazier Schelling den Abdruck des Ion geschickt, mit devotester Dankbezeugung für den interessanten Aufsatz und den Vorzug, den er der Eleganten Zeitung habe geben wollen, und Bitte um mehr. (Nach der Aufführung von Turandot denk ich ihm auch noch mehr zu liefern, Du kannst es ihm ja insinuiren, daß Schelling ihm nur auf Deine Verwendung etwas schickt). Recht artig nimmt sich mein zarter Bericht aus. Ich setze zum voraus, daß Du doch in Berlin die Zeitung gleich siehst, und lege das Blatt nicht bey, obwohl ich es im Vertrauen auf die Gunst des lahmen Postschreibers